





Inhalt

vor(w)Ort	3
Weihbischof Schwerdtfeger: Brief zur Firmvorbereitung	6
Firmung 2019 suchen und fragen	7
Kinderpastoral - Rückblick	8
Kinderpastoral - Ausblick	9
Wir feiern Aschermittwoch im Kindergarten	10/11
Landespolizeiseelsorge	12/13
Nachlese Adventsbasar 2018	14/15
Das neue Taufbecken	16
Caritas-Ausschuss St. Paulus	17
Einladung: Iran-Rundreise mit Pfarrer Haase	18
Zum Vormerken	19
Besondere Gottesdienste	20 - 22
Musik	23
Termine	24
Kinderseite	25
Wort-Gottes-Feiern in unserer Gemeinde	26/27
Matinee am Sonntag	28
Zukunftswerkstatt	29
Entwürfe der Gemeindeleitbilder	30 - 32
Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	33
Bilder aus den Zukunftswerkstätten - Ich staune Mich hat überrascht	34/35
Gruppen in unserer Pfarrei	36/37
So sind wir erreichbar	38/39

IMPRESSUM

Katholische Pfarrgemeinde St. Paulus

Wilhelm-Weber-Str. 15 · 37073 Göttingen · Tel.: 0551 58879 · Fax: 0551486286

www.st-paulus-goettingen.de · E-Mail: paulusbrief@st-paulus-goettingen.de

Konto: Sparkasse Göttingen IBAN DE07 2605 0001 0000 5102 71, BIC NOLADE21GOE

Redaktion: Pfr. Hans R. Haase, Martina Klytta, Beatrix Merkel, Corinna Morys-Wortmann (Layout),

Isabel Trzeciok, Verantwortlich i.S.d.P: Dr. Hiltrud Sürmann

Hinweis: Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir danken für die Fotobeiträge von Hahn/Bistum Hildesheim, C. Goeke-Hartlef, H. Haase,

I. Trzeciok, B. Merkel, C. Morys-Wortmann, M. Warnecke; C. Zimmer

Auflage: 600 · Druck: Druckerei Ganz, Veitshöchheim



Vor(w)Ort

BIANCA NOWAK GEMEINDERFERENTIN

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?



Liebe Gemeinde,

die Heilige Woche steckt voller großer Emotionen. Da sind der Jubel und die über-schäumende Begeisterung, die sich am Palmsonntag einstellen als Jesus in Jerusalem einzieht. Wer denkt zu diesem Zeitpunkt schon daran, was noch folgen wird?

Am Gründonnerstag ist die Stimmung schon etwas gedrückter. Ein letztes Mal ist Jesus mit seinen Jüngern in vertrauter Runde zusammen und zeigt ihnen, worauf es ankommt. Nicht große Worte zählen, sondern kleine Zeichen der Nähe und Zuneigung. Er wäscht seinen Jüngern nicht den Kopf sondern die Füße, obwohl er doch weiß, dass ihn einer verraten wird. Verraten und verkauft von einem Freund; wie groß muss die Enttäuschung gewesen sein? Nichts desto trotz isst er ein letztes Mal mit ihnen gemeinsam und bittet seine Freunde, ihn zum Ölberg zu begleiten. Die Angst wird immer größer. Gibt es denn keinen Ausweg? Er ist allein, niemand ist da der hilft. Die Jünger schlafen. Ein letztes gewaltsames Aufbäumen bei der Gefangennahme in dunkler Nacht.

Am Karfreitag führt der Weg noch weiter in die Tiefe. Ausgeliefert, verhöhnt und verspottet und dennoch sich selbst treu bleibend. So geht er den langen und schweren Weg nach Golgota. Kraftlos und erschöpft, aber immer wieder steht er auf unter dem schweren Kreuz, das er zu tragen hat. Verurteilt ... wofür? Festgenagelt ... worauf? So stirbt er am Kreuz. Unendliche Traurigkeit und zerschlagene Träume bei den einen; neue Einsicht bei einem anderen. Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn.

Diese Erkenntnis erhalten auch die Frauen, die noch an Ostern mit gesenkten Köpfen das Grab erreichen und sich sagen lassen müssen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Verunsichert und voller Furcht, aber mit neu aufkeimender Hoffnung kehrten sie zu den Jüngern zurück, die das allerdings selbst überprüfen müssen. Doch auch sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt hatten.

Zwei andere Jünger hatten von all dem noch nichts mitbekommen. Sie waren aus Jerusalem geflohen und machten unterwegs die unglaublichste aller Erfahrungen. Ihnen gingen aber erst die Augen auf als er mit ihnen zu Tisch saß und das Brot brach. Von da an gab es kein Halten mehr, jetzt herrschte Gewissheit und die Freude war so groß, dass sie noch in der gleichen Nacht nach Jerusalem zurückkehrten. Dort erzählten sie sich gegenseitig, was sie erlebt und erfahren hatten.

Große Emotionen von himmelhoch iauchzend bis zu Tode betrübt, wer spürt und kennt sie nicht aus dem eigenen Leben?! Doch wie gehen wir mit ihnen um? Freude und Begeisterung lassen sich recht leicht handhaben und wirken ansteckend. Die anderen sehen es uns an, wenn wir glücklich und ausgeglichen sind. Wir erzählen auch gern von schönen und gelungenen Dingen. Aber was ist mit Enttäuschungen, unseren Ängsten und Befürchtungen, den zerschlagenen Träumen und der Einsamkeit? Bleiben wir damit allein oder gibt es auch dafür Orte und Menschen, die das mit uns teilen? Zu wünschen wäre das jedem und jeder. Aber oft verkriechen wir uns damit und ziehen uns lieber in unser Schneckenhaus zurück. Allein ist es schwerer, sich aus diesen negativen Gefühlslagen zu befreien. Aber es ist nicht unmöglich und vielleicht merken wir es gar nicht, dass auch in diesen Zeiten jemand mit uns geht.

Diese Erfahrung beschreibt zumindest Margaret Fishback Powers in ihrem Gedicht "Spuren im Sand": Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vordemdunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

Bianca Nowak

Große Emotionen von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt, wer spürt und kennt sie nicht aus dem eigenen Leben?!



Jeden Sonntag sehen wir in St. Vinzenz die Emmausjünger. Sehen wir sie wirklich und nehmen wahr, Dass ihnen beim Brotbrechen die Augen aufgehen?

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist (Röm. 14,17). Mit diesem Wort des hl. Paulus möchte ich die Spendung des Sakramentes der Firmung in Ihrer Gemeinde ankündigen. Ich grüße Sie alle - besonders die jungen Christen, die gefirmt werden sollen.

Ihr, liebe Firmbewerberinnen und Firmbewerber, seid Christen.

Vielleicht wurdet Ihr durch Eure Eltern. durch Religionslehrerinnen und -lehrer in der Schule und durch Eure Seelsorger im Glauben unterrichtet. Für manche von Euch stehen Entscheidungen für den weiteren Lebensweg bevor. Macht Ihr Fuch auch Gedanken über den Glauben? Über Gebet, Sakramente und Gottesdienst? Fragt Ihr Euch, wie es mit Eurem Verhältnis zu den Eltern steht, zur Familie. zu Euren Freundinnen und Freunden und zu Menschen, die Euch Tag für Tag begegnen? - Christen vertrauen in der Suche nach Orientierung auf den Heiligen Geist. Er verbindet uns mit Jesus Christus und stärkt uns zu einem Leben in der Nachfolge Jesu.

Darum lade ich Euch ein: Meldet Euch für den Vorbereitungskurs zur Firmung an und bereitet Euch so auf das Sakrament vor!

Ich wende mich auch an Sie, die Familien der Firmbewerber, und an die ganze Gemeinde.

Ich bitte Sie, mitzuhelfen, dass sich die jungen Christen im entsprechenden Alter zur Firmung melden und die Vorbereitungszeit nutzen.

Keiner lebt allein - und keiner glaubt allein. Glaubensentscheidungen kann man nicht in der

kalten Luft einsamer Entschlüsse fällen. Viele Jugendliche tun sich aus vielfältigen Gründen schwer mit einer Offenheit und einer positiven Haltung gegenüber dem Firmsakrament. Sie bedürfen bei aller wachsenden Selbständigkeit der Hilfe und der Begleitung durch Eltern, Seelsorger und andere Erzieherinnen und Erzieher.

In den weitaus meisten Gemeinden unseres Bistums ist es üblich geworden, dass Katechetinnen und Katecheten die nähere Hinführung zur Firmung leisten. Eine begrüßenswerte Entwicklung zu einer Kirche hin, in der wie einander mehr im Glauben stärken.

Es ist wichtig, dass sich die ganze Gemeinde für das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes öffnet und sich auf den Firmtag vorbereitet. So könnte die Firmung von jungen Christen wie eine Firm-Erneuerung für alle werden, die zur Gemeinde gehören.

Damit möglichst viele in Ihrer Gemeinde in der Kraft der Liebe und im Zeugnis des Glaubens wachsen, bitte ich Sie herzlich um Ihr Gebet: "Komm, Heiligen Geist, und erfülle die Herzen deiner Gläubigen!"

Thr

† Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

FIRMUNG 2019 ... SUCHEN UND FRAGEN ... MITEINANDER GLAUBEN UND SICH VERSTEH'N

In diesem Jahr wird Weihbischof Schwerdtfeger am 17. November Jugendlichen aus unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spenden. Dazu hat er den Jugendlichen und der ganzen Gemeinde einen Brief geschrieben, den Sie auch in diesem Paulusbrief finden.

Doch wie werden die Jugendlichen auf dieses Sakrament vorbereitet? Dazu haben sich die diesjährigen FirmkatechetInnen, Mariann Ege, Priscilla Graepler, Martina Schwarzer, Hiltrud Sürmann, Beatrix und Hubert Merkel,

Dorothe Rode, Nicole Munkelt und Thomas Maxellon mit mir einige Gedanken gemacht und ein Konzept entwickelt, dessen einzelne Module ich kurz vorstellen möchte.

Auf diesem Weg hoffen wir, dem Suchen und Fragen junger Menschen Raum zu geben. Unterwegs wollen wir Antworten finden, unseren Glauben ins Wort bringen und ihn gemeinsam mit anderen feiern. Auch Sie sind herzlich zu unseren Jugendgottesdiensten eingeladen.

Bianca Nowak



KINDERPASTORAL ... RÜCKBLICK ... KURZ UND BÜNDIG

Am **Heiligen Abend** hatten wir zwei wunderbare Krippenfeiern in St. Paulus und St. Vinzenz. Die Kinder hatten viel Freude bei der Vorbereitung, die musikalische Gestaltung war grandios und die Kirchen waren bis über den letzten Platz hinaus gefüllt. Ein herzliches Dankeschön an die Vorbereitungsteams, die sich hoffentlich auch im nächsten Jahr in ähnlicher Konstellation wieder engagieren.

Die **Sternsingeraktion** hat einen Betrag von mehr als 12.000 Euro erbracht. Es waren circa 20 Betreuer mit 60 Kindern unterwegs. Leider reichte das nicht aus, um wirklich alle Haushalte zu besuchen. Roringen und Lenglern blieben auf der Strecke. Es wäre wünschenswert, wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Kinder und Eltern engagieren könnten. Ein kleiner Anreiz könnte ...

... unsere Dankeschön – Aktion für Sternsinger, Krippenspieler und Messdiener sein. Wir waren nämlich nach der Sternsingeraktion im Theater der Nacht in Northeim und haben uns das Stück "Der Winterkönig" angeschaut. Alle 99 Plätze im Theater waren belegt und wir haben uns von den Puppenspielern in ihre Welt entführen und verzaubern lassen.

Der Weltgebetstag der Kinder fand in diesem Jahr in Kooperation mit der St. Petri- und der Christophorus-Gemeinde statt. Ca. 20 Kinder trafen in St. Vinzenz ein, um Land und Leute aus Slowenien kennenzulernen. Es wurden Saatbomben. Bienenhotels. Lippizaner-Karten und Grottenolme gebastelt. Im Anschluss daran gingen alle nach St. Petri, um mit den Großen Köstlichkeiten aus diesem Land zu probieren. Ein gelungener Auftakt zu dem Projekt, den Weltgebetstag für Groß und Klein, Alt und Jung zu vernetzen.

Leider gab es in diesem Jahr **keinen Kinderfasching.** Allen, besonders Ulrike Schulz, Ursula Feichtinger und Ute Schmidt, die bisher diese Veranstaltung geplant und durchgeführt haben, möchte ich herzlich danken.

Was geschieht, wenn Vorbereitungsteams nicht mehr zur Verfügung stehen und sich neue nur schwer begeistern lassen? Dann wird es in Zukunft bestimmte Dinge leider nicht mehr geben! Es sei denn, irgendwer ergreift wieder die Initiative!

KINDERPASTORAL ... AUSBLICK ... KURZ UND BÜNDIG

Am **Karfreitag** wird es wieder einen Kinderkreuzweg in der St. Paulus Kirche geben. Um 10.00 Uhr werden wir beginnen, und alle können sicher sein, dass das nicht nur etwas für Kinder ist. Wir werden hoffentlich wieder genügend Erwachsene finden, die in eine Rolle aus der Passionsgeschichte schlüpfen und so das Geschehenvondamalsverlebendigen. Herzliche Einladung!

Den **Familiengottesdienst** am Ostermontag gestalten wir als Emmaus-Gang und werden die zwei Jünger bei ihrer Flucht aus Jerusalem begleiten. Wir werden erleben, welche Erfahrungen sie unterwegs sammelten und wie sie ihn erkannten, als er das Brot brach, Mit der Gewissheit, dass Jesus lebt, kehrten die beiden nach Jerusalem zurück und erzählten den anderen davon. Lassen Sie auch uns eine Gemeinde sein, die diese Botschaft weiterträgt.

Bei der **Erstkommunionvorbereitung** geschieht das jedes Jahr. Aktuell bereiten sich 47 Kinder auf dieses Sakrament vor. Sie werden von acht Erwachsenen begleitet und freuen sich auf das große Fest. Wir feiern die Erstkommunion am 4. Mai um 11.00 Uhr

in St. Paulus und am 5. Mai um 10.00 Uhr in St. Vinzenz.

Der Dankgottesdienst ist dann für alle am 6. Mai um 10.00 Uhr in St. Franziskus. Da nicht alle Eltern mit der Veröffentlichung des Namens einverstanden sind, werden wir hier keinen veröffentlichen.

Nach der Erstkommunion brauchen dringend Verstärkung Kinderkirchenteam. Frau Ulrike Schulz, die regelmäßig in St. Paulus die Kinderkirche gestaltet hat, wird auf jeden Fall ein Jahr pausieren. Ihr möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre tolle Arbeit in den letzten Jahren danken. Wer also Interesse an dieser Arbeit hat, kann gern mit mir Kontakt aufnehmen. Um eine entsprechende Vorbereitung Begleitung kümmere ich mich sehr gern. Eine Gruppe von mehreren Personen wäre natürlich noch besser Vor den Sommerferien wird es in Hemeln vom 28. – 30. Juni wieder ein Zeltwochenende für Kinder geben. Auch dafür brauchen wir natürlich ein Leitungsteam. Einige haben schon Interesse bekundet; gern nehmen wir noch Neue mit.

Bianca Nowak

Wenn Sie regelmäßige Informationen über Aktionen mit und für Kinder erhalten möchten, nehme ich Sie gern in den Verteiler auf und Sie erhalten den monatlichen Kinderpastoralplan. Dafür müssen Sie mir lediglich eine kurze E-Mail schreiben und zwar an: **Kinderpastoral@st-paulus-goettingen.de**

WIR FEIERN ASCHERMITTWOCH IM KINDERGARTEN

CLAUDIA GOEKE-HARTLEF
LEITERIN KINDERTAGESSTÄTTE ST. PAULUS

In der Faschingszeit haben wir unseren Kindergarten auf ganz vielfältige Weise geschmückt und gestaltet. Wir haben uns dabei an den Verkleidungswünschen der Kinder orientiert und ihre Wünsche und Ideen mit ihnen umgesetzt. So entstanden Schlösser und Burgen, Piratenschiffe, ein Wald für Tiere und Hexen und vieles mehr.

seine Zeit hat, manches zu Ende geht und etwas Neues daraus beginnen kann. Fasching ist vorbei, übrig geblieben ist die Asche. Wir haben die Asche mit Blumenerde in einer Schale vermischt.

Wir erzählten den Kindern, dass alles

Zusätzlich hängten wir überall schöne bunte Girlanden auf.

Am Tag vor Aschermittwoch haben wir mit allen zusammen die meisten Dekorationen wieder abgenommen und alles wieder weggeräumt.

Einen Teil der Girlanden haben wir in einer Zinkwanne gesammelt und im Garten angezündet.

Gespannt schauten die Kinder in das flackernde Feuer und als alle Girlanden verbrannt waren blieb nur etwas Asche übrig.

Diese Asche füllten wir nun in ein kostbares Gefäß und hoben sie darin auf für Aschermittwoch.

Pfarrer Haase kam zu uns in die Kita und wir erzählten ihm von der schönen und lustigen Faschingszeit. Auf die Frage, was denn von Fasching übrig geblieben ist, holten wir die Asche in die Mitte



Jetzt beginnt etwas Neues, die Fastenzeit, die uns wie ein Weg bis Ostern begleitet. In dieser Zeit wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Wir werden viele Geschichten von Jesus hören, in denen er anderen Menschen Gutes tut und Wunder bewirkt. Wir wollen überlegen, wie wir Gutes tun können, welche Möglichkeiten wir auch als Kinder haben. Für jede Idee setzten wir eine Blumenzwiebel in die Schale oder einen Samen. Wir werden beobachten, ob aus dem Vergangenen etwas Neues entstehen kann, etwas wachsen kann.



Mit der restlichen Asche machte Pfarrer Haase auf unsere Stirn ein Kreuz aus Asche und forderte uns auf: "Macht euch auf den Weg und tut Gutes".



Guter Gott!

Fasching ist zu Ende und wir beginnen jetzt die Fastenzeit.

Neues soll wachsen – auch in uns.

Gib uns dazu Augen, die sehen, was andere brauchen, ein gutes Herz, gute Gedanken und den Mut zu handeln.

Guter Vater, segne das Neue, das in uns wachsen will.

Jesus, deine Liebe begleite uns auf dem Weg durch die Fastenzeit.

Die Kraft des Heiligen Geistes mache uns mutig und stark.

Amen!

Landespolizeiseelsorge



Einsatzbegleitung bei polizeilichen Großlagen wie Demonstrationsgeschehen, Begleitung nach belastenden Ereignissen, Unterstützung bei beruflichen oder privaten Problemen, Orientierung in ethischen Fragestellungen während der Aus- und Fortbildung sind u.a. Aufgaben der zehn evangelischen und katholischen Polizeiseelsorger in Niedersachsen.

Am 07.02.2019 wurde Pastoralreferent Torsten Thiel von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ als neuer Landespolizeiseelsorger für Niedersachsen im Rahmen des Weltfriedensgottesdienstes in sein Amt eingeführt. In dieser Feier kommen jedes Jahr Anfang Februar Angehörige der Bundeswehr, der Bundespolizei, der Landepolizei und des Zolls zusammen, um für den Frieden zu beten.

Pastoralreferent Torsten Thiel ist seit Februar neuer Landespolizeiseelsorger für ganz Niedersachsen

Der gebürtige Gifhorner Torsten Thiel war 1994 - 1997 in seiner Ausbildung nach dem Theologiestudium in Münster (Westf.) Pastoralassistent in St. Vinzenz, viele Jahre Dekanatspastoralreferent für Göttingen mit dem Schwerpunkt Jugendpastoral und seit 2011 Leiter der Bildungsstätte St. Martin in Germershausen. Seit 1997 war er zudem durchgängig mit halber Stelle Mitarbeiter in der Kath. Polizeiseelsorge.

Nun koordiniert er mit ganzer Stelle als Landesbeauftragter der niedersächsischen Bistümer Hildesheim, Osnabrück und für den Offizialatsbezirk Vechta die Kath. Polizei- und Zollseelsorge. Er sorgt somit für die fachliche Vernetzung der kath. Polizeiseelsorger untereinander, hält die ökumenische Verbindung zum Evangelischen Dienst in Kirche und Polizei und ist Ansprechpartner für das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport, das Landespolizeipräsidium und die Polizeidirektionen in unserem Bundesland.

Als Dozent mit Lehrbeauftragung bildet er angehende Polizistinnen und Polizisten an der Polizeiakademie Niedersachsen an den Studienorten Hann. Münden und Nienburg im Fach Berufsethik mit aus. Hierbei geht es zum Beispiel um ethische Fragen des Umgangs der Polizei mit den Bürgerinnen und Bürgern, vor allem um die Bedeutung der Menschenwürde, um den Umgang mit Sterben, Tod, Trauer, Suiziden und um Grundlagen der Traumatologie, um das Erlernen der Überbringung einer Todesnachricht, aber auch um Fragen von Schusswaffen-

gebrauch als allerletztes Mittel in besonderen Einsatzlagen wie einer Geiselnahme, Amok- oder Terrorlage.

Aufgrund der Nähe und der besonderen Zuständigkeit für die Polizeidirektion Göttingen und zum Studienort der Polizeiakademie in Hann. Münden behält Torsten Thiel sein Büro im Pfarrhaus von St. Vinzenz. Er wird in seiner Tätigkeit von Karin Leefken unterstützt, die zu ihren Aufgaben im Pfarrbüro die Geschäftsstelle der Polizeiseelsorge mit übernommen hat.

In der Landeshauptstadt Hannover hält die Polizeiseelsorge eine Anlaufstelle für Einzelgespräche und Konferenzen vor, die sich derzeit noch im Friedrich-Spee-Haus befindet, zum Jahresende aber in das Philosophische Forschungsinstitut verlegt wird.



NACHLESE ADVENTSBASAR 2018: SICH SELBST UND ANDERE BESCHENKEN

Am 25.11.2018 war es wieder so weit: Nach dem Ende der gemeinsamen 10 Uhr-Messe in St. Paulus öffneten die Türen des Pfarrheims für den Adventsbasar. Erstmals wurde der Basar durch den Pfarrgemeinderat unter Leitung von Hiltrud Suermann organisiert. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die ins Pfarrheim strömten, merkten von dieser Neuerung aber wenig. Denn sie erwartete das bewährte und beliebte Programm unseres Basars: Selbstgemachte Gelees und Marmeladen, kunstvoll gestaltete Weihnachtskarten, mit Liebe gefaltene Engel aus alten Gebetbuchseiten, selbstgenähte Decken und selbstgesponnene Wolle, hübsche Adventskränze, ein vielfältiges Bücherangebot, fair gehandelter Kaffee, ein Jahreskalender der Steyler Missionare mit meditativen Texten und vieles andere mehr. Und auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Zwei große Töpfe Suppe wurden mit vollen Kellen an die vorweihnachtlich gestimmten Besucher ausgeschenkt. Und wer lieber Süßes mochte, konnte bei Tee und Kaffee zwischen Waffeln, Kuchen und Torten wählen.

Als der Adventsbasar gegen 15 Uhr endete, waren sich alle einig, dass es dank der tatkräftigen Unterstützung vieler engagierter Gemeindemitglieder gelungen war, den Basar erfolgreich fortzuführen. Der anschließende Kassensturz bestätigte diese Erwartung: Nach Abzug aller Kosten blieben knapp 1.900 Euro für den guten Zweck übrig. Die eine Hälfte des Geldes ging – wie auch in den Vorjah-

ren – an den Mittagstisch St. Michael. Bereits seit dem 1.9.1990 ist der Mittagstisch Teil der sozialen Infrastruktur unserer Stadt und eine Anlaufstelle für Gäste, die gegen ein geringes Entgelt auf eine warme Mahlzeit hoffen. Während der Woche liefert die Göttinger



Tafel den abwechselnd von verschiedenen Großküchen in der Region zubereiteten Eintopf an. An den Wochenenden und Feiertagen wird mit Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher frisch vor Ort gekocht. Oft nehmen mehr als 60 Menschen dieses Angebot dankend an. Unser Gemeinde fördert mit den Erlösen aus dem Adventsbasar gerne diese traditionsreiche katholische Einrichtung für bedürftige Menschen. Am 30.1.2019 überreichte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hiltrud Suermann gemeinsam

MITT

mit weiteren engagierten Menschen aus unserer Gemeinde symbolisch einen Scheck über 944,83 Euro an Pater Ludger Joos SJ, Pfarrer an St. Michael und Cityseelsorger.

Mit einem Betrag in gleicher Höhe unterstützt wurde erstmals das Hospiz an der Lutter, das neue Räumlichkeiten in der Humboldtallee bezogen hat. Das Hospiz ist eine Einrichtung für Menschen, die von einer schweren Krankheit betroffen sind, die nicht in ihre häusliche Umge-

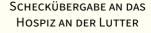
bung zurückkehren oder dort bleiben können und deren Leben sich dem Ende zuneigt. Ein ausgebildegut tes Team sorat mit Unterstützung von Ehrenamtlichen für die Pflege, Betreuuna und medizinische Versorgung der schwerstkranken Menschen. Spenden, so auch die der Pfarrgemeinde St. Paulus aus den Frlösen des

Adventsbasars, tragen dazu bei, Menschen in ihren letzten Tagen und Wochen einen Ort der Selbstbestimmung und der Geborgenheit zu bieten. Hildtrud Suermann und weitere Mitglieder des Organisationsteams besuchten das Hospiz am 28.1.2019 und überreichten symbolisch den Scheck.

Die Besuche im Hospiz und beim Mittagstisch bestärkten alle Beteiligten am Adventsbasar darin, dass sich die Anstrengungen zur Organisation des Basars lohnen und Spendenempfänger ausgewählt wurden, die wir gerne unterstützen. Ein Dank geht an die vielen Mitglieder unserer Gemeinde, die durch den Besuch des Adventsbasars die Arbeit des Organisationsteams belohnt und die Spenden an St. Michael und das Hospiz an der Lutter erst möglich gemacht haben. Daher ist klar: Auch 2019 wird es einen Adventsbasar geben!



ECKÜBERGABE AN DEN AGSTISCH ST. MICHAEL





DAS NEUE TAUFBECKEN – EIN HIGHLIGHT IN DER MITTE UNSERER PFARRKIRCHE

LUDWIG THEUVSEN
MITGLIED DES KIRCHENVORSTANDS

Die neu gestaltete St. Paulus-Kirche hat in den vergangenen Monaten viel Lob eingeheimst: Heller und sehr viel freundlicher und damit einladender wirkt unsere Pfarrkirche nach der umfassenden Erneuerung. Viele Menschen haben mit Rat und Tat und vor allem viel Geld dieses gemeinsame Werk möglich gemacht. Allen, die sich mit ihrer Hände (und Köpfe) Arbeit oder mit Spenden engagiert haben, gilt der große Dank der Gemeinde

Ein besonderer Blickfang im umgestalteten Kirchenraum ist das neue Taufbecken, das (fast) in der Mitte der Kirche platziert wurde. Erst durch die Entfernung von zwei Bankreihen auf Hö-he des Seiteneingangs wurde es möglich gemacht: Das Taufbecken in das Zentrum der Kirche und damit sinnbildlich auch in die Mitte der Gemeinde zu rücken. Die ersten Taufen im Rah-men der sonntäglichen Gottesdienste haben es bereits deutlich gemacht: Taufen sind nicht mehr nur ein besonderes Ereignis für die Familien der Täuflinge. Nein, die gesamte anwesende Schar der Kirchenbesucher nimmt jetzt ganz unmittelbar Anteil an der Aufnahme eines kleinen Erdenbürgers in die Gemeinschaft Christi und unsere Gemeinde.

Das neue Taufbecken hat einen prominenten Sponsor: die Susanne & Gerd Litfin Stiftung, die seit 2006 zahlreiche Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung sowie Kirche und

Soziales gefördert hat. Auch St. Paulus profi-tierte in erheblichem Umfang von der unbürokratischen Hilfe durch die Litfin Stiftung. Ihr gebührt der herzliche Dank der gesamten Gemeinde für die großzügige Unterstützung unseres gemeinsamen Vorhabens der Renovierung und Umgestaltung unserer Pfarrkirche. Mit der neuen, gut sichtbar in der Mitte der Kirche platzierten Taufschale und den dazugehörigen Säulen hat sich die Stiftung zur Finanzierung des symbolträchtigsten Teils der gesamten Kirchenrenovierung entschlossen. Sie hätte keine bessere Wahl treffen können!



HALBJAHRES-TREFFEN CARITAS-AUSSCHUSS ST. PAULUS

MARITA WARNECKE

Am "Runden Tisch" des Caritas-Ausschusses St. Paulus treffen sich zwei Mal im Jahr engagierte Hauptberufliche und Ehrenamtliche aus sozialen Bereichen bzw. Berufen zur gegenseitigen Information und zum Gedankenaustausch.

Zur Herbst-Tagung im September 2018 war Sebastian Prill, Student der Politik-Wissenschaft Göttingen und seit 2 Jahren ehrenamtlich bei der Göttinger Tafel tätig, als Gast in das Pfarrheim von St. Paulus zum Referat eingeladen.

Die Idee der "Tafel" wurde 1993 "geboren" und entstand aus dem Berliner Hausfrauen e.V.

Was vor 25 Jahren ganz klein begonnen hat, zählt inzwischen bundesweit ca. 60.000 ehrenamtliche Mitarbeiter bei rund 940 Tafeln, und ist damit wohl eine der größten sozial-ökologischen Organisationen in Deutschland.

1994 gegründet, zählt "Die Tafel" in Göttingen mit zu den ältesten Tafeln in Deutschland.

Die Leitung in Göttingen liegt in den Händen von Martina May. In Göttingen sind rund 100 Ehrenamtliche tätig.

Gerne dürfen neue Helfer*innen dazukommen. Die Tafel unterhält weitere Programme: z.B. rechtliche Auskünfte durch zwei Rechtsanwälte, "Junge Tafel" für Studenten und Beratung an Schulklassen.



Ausführliche Informationen zur "Tafel Göttingen" findet man unter: https://www.tafelgoettingen.org

9 Tage IRAN Rundreise

Höhepunkte Persiens mit Wüstenerlebnis

einzigartiges kulturelles Erbe - kunsthistorische Schätze - gastfreundliche aufgeschlossene Menschen - faszinierende Wüste

Linienflug mit Turkish Airlines ab Hannover vom 14.09. bis 22.09.2019

Reisepreis bei mind. 19 Personen 1.595 EUR pro Person Reisepreis bei mind. 16 Personen 1.650 EUR pro Person Reisepreis bei mind. 13 Personen 1.785 EUR pro Person Reisepreis bei mind. 10 Personen 1.895 EUR pro Person Einzelzimmerzuschlag 352 EUR









Begleitung: Pfarrer Hans Haase

Anmeldungen ab sofort an:

Pfarrer Hans Haase/Pfarrbüro St. Vinzenz An der St.-Vinzenz-Kirche 5, 37077 Göttingen Tel.: 0551 31969, e-mail: buero-vinzenz@st-paulus-goettingen.de

ZUM VORMERKEN

Pfarrfest

Unsere St. Paulus-Gemeinde feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen!

Wir möchten dies mit einem Pfarrfest im Paulus-Kindergarten feiern. Damit es eine gelungene Jubiläumsfeier wird, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Sollten Sie Ideen für unser Fest haben oder Bilder, auf denen die 90 Jahre lebendiger Gemeinde sichtbar werden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Internationale Lesenacht

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Internationale Lesenacht in St. Paulus.

Sie

Wir lesen am Donnerstag, 12. September, in vielen Sprachen die Geschichte des Auszugs aus Ägypten. Wenn sich bei Corinna Morys-Wortmann:

lesenacht@gmx.org

Kinderfreizeiten und -aktionen

Kinderfreizeit auf dem Erlebnisbauernhof 08. - 13. April

Kleinberndten Zeltwochenende für Kinder

28. - 30. Juni ab dem 1. Schuljahr (auswärts)

Konzerte in St. Paulus

13. Juli/16.00 Uhr Konzert der Blauen Sänger

14. September/19.00 Uhr Konzert des Orchesters Göttinger Musikfreunde

Herbst-Kinderkleidermarkt in St. Paulus

27. September von 18.00-20.30 Uhr

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Palmsonntag

13. April 2019 18 00 Uhr Vorabendmesse in St. Franziskus 14. April 2019 10.00 Uhr in St. Paulus - mit Palmweihe und

> Prozession - Beginn im Pfarrgarten - kein Gottesdienst in St. Vinzenz

Festmesse der kroatischen Gemeinde in St. Paulus 17.00 Uhr



Die Kollekte ist ein Zeichen der Verbundenheit mit den Christen im Heiligen Land. Der "Deutsche Verein vom Heiligen Lande" ist der Christen ein Hilfswerk für die Christen im Nahen Osten. Er fördert die im Heiligen Land. Verständigung und Versöhnung zwischen den Religionen und unterstützt die notleidenden Menschen

Gründonnerstag

18. April 2019 19.00 Uhr in St. Vinzenz, gemeinsam mit der

kroatischen Gemeinde

Abendmahlsamt – Kommunion unter beiden Gestalten

- mit der Chorgemeinschaft St. Vinzenz

Anbetung: 20.30 Uhr - 21.00 Uhr

Karfreitag

19. April 2019 10.00 Uhr in St. Paulus: Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie: 13.00 Uhr kroatische Gemeinde in St. Paulus

15.00 Uhr in St. Paulus 15.00 Uhr in St. Vinzenz

Osternacht

20. April 2019 21.00 Uhr Feier der Osternacht in St. Paulus

(anschließend AGAPE)

Feier der Osternacht der kroatischen Gemeinde in St. Paulus 23.30 Uhr

Ostersonntag

21. April 2019 10.00 Uhr in St. Paulus – Hochamt mit Singkreis St. Paulus

10.00 Uhr in St. Vinzenz – Hochamt mit der Chorgemeinschaft

St. Vinzenz

17.00 Uhr Festamt der kroatischen Gemeinde in St. Paulus

Ostermontag

22. April 2019 09.30 Uhr in St. Paulus

09.30 Uhr in St. Franziskus

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Vinzenz (anschließend Ostereiersuchen im Garten) 17.00 Uhr kroatische Gemeinde in St. Paulus

Christi Himmelfahrt

29. Mai 2019 18.30 Uhr in St. Franziskus – Vorabendmesse

30. Mai 2019 09.30 Uhr in St. Paulus

11.00 Uhr im Forstbotanischen Garten -

ökumenischer Gottesdienst

17.00 Uhr in St. Paulus – Festmesse in kroatischer Sprache

Pfingstsonntag

08. Juni 2019 18.00 Uhr in St. Franziskus – Vorabendmesse

09. Juni 2019 09.30 Uhr in St. Paulus

11.00 Uhr in St. Vinzenz

17.00 Uhr in St. Paulus – Festamt der kroatischen Gemeinde

Pfingstmontag

10. Juni 2019 10.00 Uhr in St. Franziskus – ökumenischer Gottesdienst

Fronleichnam

20. Juni 2019 08.30 Uhr in St. Paulus

09.30 Uhr Statio und Prozession aller Göttinger Gemeinden

(anschließend Treffen und Erfrischung im Pfarrgarten

18.30 Uhr in St. Vinzenz

Petrus und Paulus

29 Juni 2019 16.00 Uhr Festmesse der kroatischen Gemeinde

18.00 Uhr in St. Franziskus

Mariä Himmelfahrt

15. August 2019 16.00 Uhr Festmesse der kroatischen Gemeinde

18.30 Uhr in St. Franziskus

Erstkommunion 2019

04. Mai
05. Mai
06. Mai
11.00 Uhr Erstkommunion in St. Vinzenz
10.00 Uhr Dankgottesdienst in St. Franziskus

16. Juni 12.00 Uhr Erstkommunion in der kroatischen Gemeinde

Firmung 2019

17. November 10.00 Uhr in St. Paulus

Besondere Heilige Messen der kroatischen Gemeinde in St. Paulus

24. Juni 2019 Geburt des hl. Johannes des Täufers – 16.00 Uhr Festmesse

28. Juni 2019 Heiligstes Herz Jesu – 16.00 Uhr Festmesse

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Ökumenische Gottesdienste:

12. April 2019 Ökumenisches Abendgebet: 18.00 Uhr Krankenhauskapelle

Neu-Mariahilf

10. Mai 2019 Ökumenisches Abendgebet: 18.00 Uhr St. Albani

30. Mai 2019 Himmelfahrt: 11.00 Uhr im Forstbotanischen Garten

10. Juni 2019 Pfingstmontag: 10.00 Uhr in St. Franziskus

14. Juni 2019 Ökumenisches Abendgebet: 18.00 Uhr St. Paulus 12. Juli 2019 Ökumenisches Abendgebet: 18.00 Uhr St. Albani

09. August 2019 Ökumenisches Abendgebet: 18.00 Uhr St. Paulus

13. September 2019: **50. Ökumenisches Abendgebet:** 18.00 Uhr St. Albani

Für Kinder

19. April 2019 Kinderkreuzweg um 10.00 Uhr in St. Paulus 22. April 2019 11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Vinzenz

(anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten)

Familiengottesdienste (außer in den Ferien)

jeden 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in St. Vinzenz jeden 2. Sonntag im Monat um 09.30 Uhr in St. Paulus

(anschließend Kirchenkaffee)

Kinderkirche (außer in den Ferien)

jeden 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in St. Vinzenz jeden 5. Sonntag im Monat eventuell um 10.00 Uhr in St. Paulus

(Bitte achten Sie auf die Bekanntgaben im Wochenzettel)

WEITERES

Tauftermine jeweils samstags um 15.00 Uhr:

04. Mai 2019 St. Paulus

22. Juni 2019 St. Vinzenz

06. Juli 2019 St. Paulus

(Bitte melden Sie sich in den Pfarrbüros an.)

Bibelkreis jeweils um 20.00 Uhr St. Vinzenz

08. April 2019

14. Mai 2019

25. Juni 2019

MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem in d-Moll KV 626 und Werke von Arvo Pärt und Pēteris Vasks

Samstag, 13. April 2019, 18 Uhr in der St. Paulus-Kirche

Es musizieren unter der Leitung von Martin Kohlmann:
Magdalena Hinz, Sopran
Paula Meisinger, Alt Göttinger Barockorchester
Tobias Meyer, Tenor PetriChor Weende
Johannes Schwarz, Bass

Eingerahmt durch Kompositionen von Arvo Pärt und Pēteris Vasks steht im Mittelpunkt des Programms das Requiem von W. A. Mozart, eine Auftragsarbeit für einen geheimnisvollen, namenlosen Auftraggeber - vom Komponisten nicht vollendet, legendenumwittert, vielfach ergänzt, angezweifelt, politisch missbraucht... die Geschichte des Werks ist übervoll von verschiedensten Aspekten, die es Interpreten und Hörern heute schwer machen, zu seinem Kern durchzudringen.

Der Auftraggeber des Requiems war, wie man heute weiß, Graf Franz von Walsegg, ein österreichischer Adliger, der sich häufig damit schmückte, geheim in Auftrag gegebene Kompositionen als seine eigenen auszugeben. Nach Mozarts Tod versuchte Mozarts Witwe Constanze, den lukrativen Vertrag mit dem "geheimen Boten" einzuhalten, obwohl das Requiem unvollendet blieb, und beauftragte nacheinander Mozarts Schüler Joseph von Eybler, Maximilian Stadler (die beide ablehnten) und schließlich Franz Xaver Süßmayr mit der Vervollständigung. Bis heute ist ungeklärt, wie hoch Süßmayrs Eigenanteil an

seiner Version ist, und in welchem Umfang er heute verschollene Skizzen und "Zettelchen" (Constanze Mozart) dafür nutzen konnte. Fest steht, dass Süßmayrs Ergänzung und einige von Eybler überlieferte Stellen die einzig historisch belastbaren Quellen aus der Entstehungszeit sind.

Diese Zusammenhänge berücksichtigend, muss sich heute jede Aufführung der besonderen Ge schichte und der Torsohaftigkeit des Werks aufs Neue stellen. Sie hören die Süßmayr-Fassung, die durch Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert ergänzt wird: Arvo Pärts Komposition "Summa" liegt der Text des lateinischen Glaubensbekenntnisses zugrunde. Ursprünglich für Chor oder Solisten a cappella geschrieben (1977), lieferte Pärt selbst einige Arrangements für verschiedene Besetzungen nach. Neben der a cappella-Fassung wird die Fassung von 1991 für Streichorchester zur Aufführung gebracht. Mit der Komposition "Pater noster" des lettischen Komponisten Pēteris Vasks setzt unser Programm zum Palmsonntag schließlich einen andächtigen Ruhepunkt auf dem Weg in die Karwoche.

TERMINE

Vinzenz Runde

Beginn jeweils um 15.15 Uhr mit Heiliger Messe in St. Vinzenz,

sofern nicht anders angekündigt.

- 24. April
- 16. Mai Dekanatsseniorentag in St. Heinrich und Kunigunde (Beginn 15.00 Uhr)
- 20. Juni Gemütlicher Nachmittag mit Senioren aus der St. Petri-Gemeinde (Beginn 16.00 Uhr)
- 17. Juli
- 21. August
- 12. September Dekanatsseniorenwallfahrt
- 18. September in St. Franziskus (Beginn 16.00 Uhr)

Kaffeeklatsch: Beginn jeweils um 15 Uhr im Pfarrheim St. Paulus

- 4. April
- 2. Mai
- 6. Juni

Sommerpause im Juli und August

5. September

Gesprächskreis St. Vinzenz

(achten Sie auf die aktuelle Bekanntmachung der Termine im St. Paulus Aktuell und auf der Website von St. Paulus)

April Thema: "Theologie der Befreiung" Mai: Thema: "Natur und Klimawandel"

12. Juli Besuch im Städtischen Museum Göttingen mit Führung durch die

Ausstellung "Stadt.Macht.Glaube"

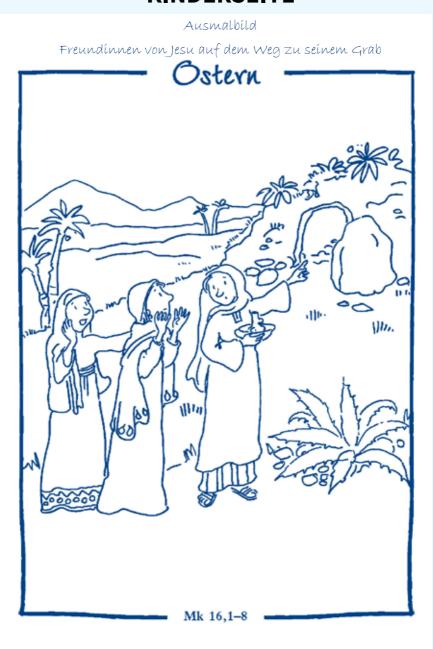
August / September Besuch der Basilika Duderstadt mit kleiner Wanderung am Höherberg und anschließend gemeinsames Essen

Schon gewusst?

Ostern wird immer am Sonntag gefeiert; das jüdische Paschafest dagegen, wie auch das Weihnachtsfest wandern innerhalb der Woche von Tag zu Tag. Das hat viel mit der Entstehung des Kirchenjahres zu tun und seinem Rhythmus. So feiern wir dieses Jahr ein "paradoxes Ostern". Der astronomisch berechnete "soll-Termin" und der zyklisch berechnete "ist-Termin" fallen nicht auf dasselbe Datum.

Nach der Osterberechnungsformel des Göttinger Mathematikers Carl Friedrich Gauß fiele Ostern auf den 24. März, nach der zyklischen Berechnung aber auf den 21. April, an dem wir in 2019 das Fest der Auferstehung feiern. Die Christen wollten die Erinnerung an den bestimmten Tag, an dem Pessach (14. Nisan) auf einen Sabbat (Vollmond in der Nacht nach dem 14. Nisan) und die Auferstehung Jesu auf den Sonntag als den ersten Tag der Wochen fiel, bewahren. Auf dem Konzil von Nizäa wurde der Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond als Osterdatum festgelegt. Seit 1582, dem Jahr der Einführung des gregorianischen Kalenders, gilt die zyklische Berechnung ohne für jedes Jahr den astronomischen Termin neu zu berechnen.

KINDERSEITE



WORT-GOTTES-FEIERN IN UNSERER GEMEINDE

MARTINA KIYTTA

Am Zweiten Weihnachtsfeiertag sollte in St.Vinzenz eine Hl.Messe stattfinden. doch als die Gemeinde sich versammelt. hatte, geschah eine ganze Weile nichts. Küster, Organist, Lektor und Messdiener waren da, doch ein Pfarrer fehlte – auch die Kirche ist vor Organisationspannen nicht gefeit. Unser Lektor Herr Schaab leitete dann mithilfe der Literatur aus der Sakristei für uns eine Wort-Gottes-Feier. Es war eine in dieser Situation gelungene Feier, und ich war dankbar und begeistert, dass wir gemeinsam beten konnten. Dieses Frlebnis brachte mich zum Nachdenken: Natürlich ist der Mangel an Priestern überall offensichtlich, doch war ich bisher - soweit ich mich erinnere immer in einer Messe mit Pfarrer gewesen. Nun wurde mir einerseits bewusst, wie wichtig mir die Feier der Heiligen Messe ist, mit ihren Riten, Gebeten und Gesängen, die Besinnung und Geborgenheit spenden. Andererseits war klar, dass - solange sich in der Kirche im Großen nichts tut - wir im Kleinen als lebendige Gemeinschaft aktiv werden müssen.

In St. Franziskus findet schon seit einiger Zeit häufiger am Donnerstagabend eine Wort-Gottes-Feier unter Leitung dafür ausgebildeter Laien statt, der auch gut angenommen wird. (Frau M. Vormoor, Frau I. Wenzig und Frau M. Hannemann teilen sich diese Aufgabe.)

Frau Vormoor schreibt dazu:

In unserer Gemeinde feiern wir seit 2012 regelmäßig an den Donnerstagen, wenn Pfr. Haase keine Hl. Messe feiern kann, in St. Franziskus in Bovenden einen Wortgottesdienst.

Mit einem Team von inzwischen drei vom Bischof beauftragten Gemeindemitgliedern bereiten wir diese Gottesdienste vor und leiten sie.

Wichtig ist uns bei der Vorbereitung, dass wir uns intensiv mit den Texten der HI. Schrift und den liturgischen Gebeten auseinandersetzen. Dabei erfahren wir immer wieder, dass wir Texte, die uns ganz bekannt und vertraut sind, oft unter völlig neuen Gesichtspunkten betrachten können.

Sehr großen Wert legen wir auch darauf, möglichst viele der Teilnehmer/innen aktiv in die Feier des Gottesdienstes einzubeziehen, insbesondere durch Lesen von Texten, Sprechen von Gebeten, musikalische Begleitung etc.

Dabei stellen wir immer wieder fest, dass jede und jeder - nach Ansprache - immer bereit ist, eine Aufgabe zu übernehmen. Das bestätigt uns, dass auch diese Form des Gottesdienstes von unserer Gemeinde gut angenommen wird.

Schon 1976 hat Julius Kardinal Döpfner sich gefragt, wie es in Zeiten des immer

größer werdenden Priestermangels weitergehen wird.

Er setzt sich für Wort- und Kommuniongottesdienste ein und schreibt im "Pastoralen Forum für die Seelsorger im Erzbistum München-Freising" (3/1976) dazu:

"... Auch wenn eine solche Versammlung nur die Form eines Wort- und Kommuniongottesdienstes hat, so wird sich in dieser Feier die Gemeinde doch ihrer Verbundenheit und Einheit mit den anderen Gemeinden des Herrn bewusst; sie gewinnt aus dem Hören des Wortes Gottes Weisung und Kraft für ihr Leben und ihr Glaubenszeugnis; sie begegnet Christus und empfängt ihn in seinem Wort und in den eucharistischen Gaben, sie verehrt Gott ...; sie bekennt ihren Glauben und preist Gott ..."

Und diese Erfahrungen dürfen wir auch immer wieder in den Wort-Gottes-Feiern machen.

Da wir nicht wissen, was in der Zukunft auf uns wartet, sollten wir nicht nur auf Gott vertrauen, sondern auch selbst etwas tun: Es wäre sicher gut für unsere Gemeinschaft, wenn sich noch mehr Gemeindemitglieder fänden, die Interesse an dieser erfüllenden Aufgabe haben und sich dafür ausbilden lassen würden.



Ankündigung:

Im Mai veranstaltet das Dekanat Göttingen eine Reihe von Schulungen für liturgische Dienste. Sie beginnt mit einem gemeinsamen Abend am 6.Mai um 19:30 Uhr in Maria Königin des Friedens. Interessierte informieren sich bitte auf der Homepage des Dekanats unter

www.dekanat-goettingen.de

Ansprechpartner ist Diakon Martin Wirth. Er ist zu erreichen über: diakon.wirth@t-online.de oder Tel.: 0551 79757644.

MATINEE AM SONNTAG

PFARRER HANS R. HAASE
DR. CORINNA MORYS-WORTMANN



Diese Formulierung kennen wir.

Wir gebrauchen sie für Menschen oder Gruppen von Menschen, die den Eindruck machen, dass sie eben "nicht über den Tellerrand schauen", die einen begrenzten Horizont haben, nicht über die eigene Umgebung hinaussehen können oder wollen, die ihre Welt für den Mittelpunkt der Welt halten und nur eingeschränkt wahrnehmen, was um sie herum oder anderswo in der Welt geschieht.

Dabei kann es ganz hilfreich sein zu fragen, wo in welchen Bereichen man selber nicht über den Tellerrand schaut.

Wir haben das Motto gewählt, um in einigen Vorträgen zu erfahren, was um uns herum, außerhalb unserer Pfarrgemeinde geschieht, was aber auch für uns wichtig sein könnte oder sollte.

Alle Vorträge finden nach dem Gottesdienst im Pfarrheim St. Paulus statt.

Ein Blick für die Opfer 26. Mai 2019 um 11.15 Uhr

"Wenn alle den Täter jagen, wer bleibt dann beim Opfer?" Eine Information über die Arbeit des WEISSEN RINGS

Susanne Authenrieth-Hüppe

Ein Blick auf uns selber – von "außen" 30. Juni 2019 um 11.15 Uhr

Mehr Einheit und mehr Weite – was die evangelische Kirche von ihrer katholischen Schwester gelernt hat

Prof. Jan Hermelink

Professor für Praktische Theologie/Pastoraltheologie

Ein analytisch-kritischer Blick nach Rechts

1. September 2019 um 11.15 Uhr

Was heißt hier "wir"? Zur Rhetorik der parlamentarischen Rechten

Prof. Heinrich Detering

Professor für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft

Ein Blick auf die Religiosität in der Musik

29. September 2019 um 11.15 Uhr Preghiera – Dialoge mit Gott in der Oper

Tobias Wolff

Geschäftsführender Intendant der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen

ZUKUNFTSWERKSTATT

Dr. Corinna Morys-Wortmann Moderatorin Zukunftswerkstatt St. Paulus

Was ist in den zurückliegenden fünf Terminen passiert, zu denen sich an allen drei Kirchorten, St. Paulus, St. Vinzenz und St. Franziskus insgesamt 40 Menschen getroffen haben, und wie geht es weiter?

Jeder Abend begann mit einer Andacht, bei der der Schwerpunkt des Treffens betend in den Blick genommen wurde. Beim ersten Treffen haben wir uns gegenseitig von unseren bisherigen Erfahrungen mit Kirche und unserer Vorstellung, wie Gemeinde sein soll, berichtet und damit auch einander vorgestellt:

- •Wie habe ich Kirche bisher erlebt?
- •Welche Erlebnisse und Orte haben mich in meinem Christsein besonders – positiv oder negativ – geprägt?
- •Wie stelle ich mir eine lebendige Gemeinde vor?

Mit ähnlichen Fragen wurden die Teilnehmer/innen auf Spurensuche in der Gemeinde und der Nachbarschaft geschickt. Diese Ergebnisse dieser Umfrage wurden bei einem späteren Treffen berichtet und mit in den Prozess genommen.

Beim zweiten Treffen war das Schwerpunktthema "Gemeindebilder". Anhand von Textstellen aus dem Neuen Testament wurden verschiedene Gemeindebilder zur Diskussion gestellt und einige ausgewählt, um damit weiter zu arbeiten. Zur Auswahl standen zum Beispiel: Gemeinde als Salz der Erde und

Licht der Welt (Mt 5,13-16), Haus des Gebets (Mk 11,17), Leben aus der Fülle des Segens (Eph 1,3-14) und weitere. Beim dritten Treffen wurde der Blick auf das, was an dem jeweiligen Kirchort vorhanden ist (Gebäude, Gottesdienste, Gruppen, Veranstaltungen etc.), gelenkt. Die Gruppen trugen alles zusammen, was sie wussten und kannten. Sie anschließend die verbewerteten schiedenen Angebote und die Infrastruktur mit Blick auf die zukünftige Gestaltung und das gemeinsame Gemeindebild am jeweiligen Standort. Beim vierten Treffen wurde der Blick von der eigenen Gemeinde vor Ort auf die Nachbarschaft nähere (Sozialraum) geweitet. Dazu dient auch Auswertung der Umfrage. Alles, was bis zu diesem Zeitpunkt gesammelt worden war an Erkenntnissen, floss in die Formulierung eines Gemeindeleitbildes für jeden Kirchort ein. Diese finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Am 31. März wurden alle Gemeindeleitbilder im Gottesdienst vorgestellt und in großer Runde diskutiert. Anschließend wurden sie angepasst an die Ergebnisse dieses Tages. Diese neuen Texte werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht und sind schon in den Schaukästen zu finden.

Beim letzten Treffen soll die zukünftige Arbeit im Team vor Ort besprochen und festgelegt werden.

Entwurf des Gemeindeleitbilds

Die drei hier vorgestellten Entwürfe für Gemeindeleitbilder wurden in den jewe Gottesdienst am 31. März vorgestellt und mit den drei Gemeinden diskutiert. I Texte finden.

Wir, die Gemeinde St. Paulus, möchten ein Ort sein, an dem Menschen so wie Paulus dem lebendigen Christus begegnen und von dem aus sie sich in die Welt senden lassen.

Basis unserer Arbeit sind Wort und Sakrament Christi, Liturgie und Gebet – in unterschiedli-chen Formen und Formaten, im Kindergarten, im Familiengottesdienst und im Hochamt, in Musik und kulturellem Austausch, im Lobpreis und in der Stille. Unsere Türen sind offen für spirituelle Erfahrung und stille Einkehr im Hören auf Gott.

Mit unseren Gottesdiensten und unseren weiteren Angeboten wollen wir offen sein – nach außen hin und für das, was von außen kommt, in ökumenischer und interreligiöser Begegnung, im intellektuellen Austausch und im voraussetzungslosen Glaubensgespräch.

Wir sind lebendig und einladend. Wir vermitteln in besonderer Weise zwischen Universität und Stadt, aber auch zwischen suchenden Einzelnen und der Kirche, alleinstehenden Alten ebenso wie jungen Familien in der Ost- und Nordstadt Göttingens.



Dabei sind wir uns bewusst, dass wir es als Kirche in der Stadt mit sehr unterschiedlichen Personen und Gruppen in manchmal rascher Fluktuation, mit unterschiedlichen Interessen und Erwartungen zu tun haben. Wir wollen für sie alle aufmerksam bleiben, im Hören und im Sprechen.

Wir heißen auch diejenigen willkommen, die sich unserer Gemeinde von außen nähern wollen. Unterschiedliche Initiativen in der Gemeinde werden ermutigt und bekommen Raum zur Entfaltung. Dabei sollen alle auch voneinander wissen, damit wir uns als eine Gemeinschaft in Christus erfahren.

ST. VINZENZ

Entwurf des Gemeindeleitbilds

eiligen Zukunftswerkstätten entwickelt. Nach Redaktionsschluss wurden sie im n der nächsten Ausgabe des Paulusbriefs werden Sie dann die so erarbeiteten

Wir sind eine katholische Gemeinde im Norden Göttingens.

Wir fühlen uns dem Vorbild unseres Namenspatrons Vinzenz von Paul verpflichtet. Er hat die frohe Botschaft Jesu mit seinem Einsatz für sozial Benachteiligte und Kranke vorgelebt.

Wir laden zu unseren Gottesdiensten – besonders sonntags – ein zum gemeinsamen Beten, Bitten, Singen, Zuhören, Danken: So feiern wir unseren Glauben.

Wir empfinden verschiedene Kulturen in unserer Gemeinde als Bereicherung. Bei uns ist jeder Mensch willkommen.

Gemeinsames Singen, Konzerte und Musizieren lassen uns Gemeinschaft erleben.

Bibel- und Gesprächskreise bieten die Möglichkeit, mit anderen Gottes Wort zu hören, sich auszutauschen, darüber zu streiten, sich davon inspirieren zu lassen.

Aktive Ökumene ist uns wichtig.

Unsere Gebäude stellen wir für ein gelingendes Gemeinschaftsleben in Weende zur Verfügung.



Es ist uns ein großes Anliegen, auch mit Menschen in Kontakt zu sein, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können und sich über Besuch freuen.

Wir sind offen für Fragende, Zweifelnde und von der Kirche Enttäuschte.

Gemeinsam wollen wir unsere Begabungen und Fähigkeiten entdecken und wertschätzen.

Menschen, die sich bei uns einbringen, dürfen auch Fehler machen.

Entwurf des Gemeindeleitbilds

Die drei hier vorgestellten Entwürfe für Gemeindeleitbilder wurden in den jeweiligen Zukunftswerkstätten entwickelt. Nach Redaktionsschluss wurden sie im Gottesdienst am 31. März vorgestellt und mit den drei Gemeinden diskutiert. In der nächsten Ausgabe des Paulusbriefs werden Sie dann die so erarbeiteten Texte finden.



Wir, die Gemeinde St. Franziskus in Bovenden, möchten ein **Haus des Gebetes** (vgl. Mk 11,17) und ein **Ort gegenseitiger Unterstützung und lebendigen Miteinanders** (vgl. 1Petr 3,8-9) sein.

1. Haus des Gebetes

Das Gebet als Verbindung zu Gott und Verbindung untereinander soll über die gemeinsamen Gottesdienste hinaus die Ouelle unseres Gemeindelebens sein. In liturgischen Formen verschiedenen (Eucharistiefeier, Wortgottesdienst, An-Gebetskreisen dachten). in "Gebetspatenschaften" möchten wir die Gemeinde zu einer aktiven Gebetsgemeinschaft zusammenschweißen. Wir wollen unsere Kirche besser bekannt machen, häufiger öffnen und dabei Gelegenheit zu persönlicher Begegnung und zum Gespräch geben.

2. Ort gegenseitiger Unterstützung und lebendigen Miteinanders

Wir wollen eine Gemeinschaft sein, in der

jede(r) Einzelne sich angenommen und geborgen fühlen kann; wo Fragen und Probleme ein offenes Ohr finden und Hoffnungen und Freuden miteinander geteilt werden. Nicht nur unsere Kirche, sondern viel mehr noch unsere Herzen sollen offen für alle sein. Wir sind uns bewusst, dass wir berufen sind, gerade in unserer weitgehend säkularisierten Umgebung den von Gott immer neu erlangten Segen auszustrahlen (vgl. 1 Petr 3,9b). Sehr wichtig ist uns, dass einsame und kranke Menschen, die nicht selbstständig zur Kirche kommen können, nicht vergessen werden. Ebenso möchten wir den Bedürfnissen junger Familien mit Kindern entgegenkommen. Die vielfältigen Initiativen und Gruppen, die im Alltag unserer Gemeinde diese Ziele bereits verwirklichen. sollen erhalten bleiben und möglichst weiter ausgebaut werden. Darum laden wir alle Gemeindemitalieder herzlich entsprechend ihren ie eigenen Begabungen und Möglichkeiten unser Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

"Himmel nochmal!" Ökumenischer Gottesdienst am Himmelfahrtstag

Längst kommen die Teilnehmenden aus ganz Göttingen, um im Forstbotanischen Garten Himmelfahrt zu feiern. Mit dem Auto, auf dem Fahrrad oder auf Schusters Rappen.

Die Kirchengemeinden Christophorus, St. Nikolaus, St. Cosmas und Damian Herberhausen, St. Martin Roringen, St. Petri Weende und St. Vinzenz feiern gemeinsam Gottesdienst.

Die Gottesdienstbesucher erwartet ein Predigt-Dialog zwischen Pfarrer Hans Haase, Pastor Thorsten Rohloff und Pastorin Charlotte Scheller. Es musiziert der Posaunenchor St. Petri Weende.

Während der Predigt bieten wir ein Kinderprogramm an, nach dem Gottesdienst gibt es Bratwurst vom Grill, Getränke und Live-Musik.

Donnerstag, 30. Mai 2019, 11.00 Uhr

Bei unklarer Wetterlage: Info-Telefon 34565



Zukunftswerkstatt in St. Paulus, St. Vinzenz und St. Franziskus

Wir haben viel gelernt, gebetet, gesungen, gelacht und endeckt. Es gab neue Ideen und viele gute Gespräche.

Was hat uns in der Zukunftswerkstatt überrascht? Worüber haben wir gestaunt?

Ich staune

... über die vielfältig vorhandenen Begabungen und Ressourcen in unserer St.Paulus-Gemeinde und über die vielen interessanten Menschen und Gespräche, die ich finde, wenn ich sie (auf)suche!

Diese zu sammeln, ergibt eine noch viel lebendigere Gemeinde, als wir ohnehin schon sind.



ELFI GEDL ZUKUNFTSWERKSTATT ST. PAULUS



ZUKUNFTSWERKSTATT St. Vinzenz

Uns hat überrascht

- dass es so viele breitgefächerte Angebote in St. Vinzenz gibt.
- dass so wenig Teilnehmer so viele Ideen haben.
- dass es gelungen ist, in kurzer Zeit eine intensive und besondere Atmosphäre zu schaffen.
- dass wir endlich so weit gekommen sind und mit Lokaler Kirchenentwicklung begonnen haben.
- dass es uns gelungen ist, die Vielfalt im Leitbild auf den Punkt zu bringen.



Es hat mich überrascht,

wie aufgeschlossen alle Beteiligten für neue Ideen waren. Es hat mir gefallen, dass wir mit einem Gebet begonnen haben und die Runden lebendig, aber auch sehr herzlich waren. Eigentlich schon genauso, wie ich mir eine Gemeinde wünsche.

CHRISTOPH ZIMMER
ZUKUNFTSWERKSTATT ST. FRANZISKUS

GRUPPEN IN UNSERER PFARREI

FÜR ALLE

Basargruppe
Blumenschmuckgruppe
Caritaskreis und Geburtstagsbesuchsdienst
Gesprächskreis für Erwachsene
Gesundheitssportgruppe "50-plus"
Großfamilientisch in Bovenden
Kaffeeklatsch
Mi mañana - Projekt in Ecuador
Nähkreis "Decken für Frühchen"
"Swing-euer Leben": Abend für Paare

KINDER und JUGENDLICHE

Spielkreis für Kleinkinder Ministrant(inn)en ab Kommunionalter Kontakt: messdiener@st-paulus-goettingen.de

SENIOR(INN)EN

Vinzenzrunde

GEBET und SPIRITUALITÄT

Bibelkreis
"Dem Wort auf der Spur"
Ökumenische Gebetsgruppe Paulustreff
Ökumenischer Gesprächskreis Weende
Ökumenischer Gesprächskreis Bovenden
Ökumenisches Abendgebet mit St. Albani
Atempause im Advent und in der Fastenzeit
Cursillo als Spätschicht

MUSIK UND CHOR

Chorgemeinschaft St. Vinzenz Singkreis St. Paulus e. V. Schlesische Seniorensinggruppe Bläserkreis/Blasorchester Organisten und Kantoren

FRAUEN

Frauengruppe St. Franziskus EVaTrifftKATHi - Ökumenische Frauenrunde Bovenden Stillgruppe

TEAMS GEMEINSAMER VERANWORTUNG

FÜR DIE KIRCHORTE SIND IM ENTSTEHEN

St. Paulus

St. Vinzenz

St. Franziskus

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Informationen und Kontakt zu den Gruppen erhalten Sie über unsere Pfarrbüros Tel: 0551 588 79 oder 0551 31969

REDAKTIONSTEAM FÜR DEN PAULUSBRIEF

paulusbrief@st-paulus-goettingen.de

Wer hat Lust, die Internetseite der Pfarrei zu betreuen? Bitte melden über die Pfarrbüros.

SO SIND WIR ERREICHBAR

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. PAULUS

www.st-paulus-goettingen.de

Pfarrer Hans R. Haase

Kontakt: pfarrer@st-paulus-goettingen.de Zu den Bürozeiten: Tel.0551 31969 Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Gemeindereferentin Bianca Nowak

Kontakt: kinderpastoral@st-paulus-goettingen.de Tel.0551/38919634

PFARRBÜRO ST. PAULUS

Wilhelm-Weber-Str. 15 37073 Göttingen

Carola Kleinjohann Elisabeth Rauber

Tel. 0551 58879, Fax 0551 486286 buero-paulus@st-paulus-goettingen.de

9 - 12 Uhr

Bürozeiten:

Montag

Dienstag 9 - 12 Uhr
15 - 16.30 Uhr
Mittwoch 9 - 12 Uhr
Donnerstag 9 - 10 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

PFARRBÜRO ST. VINZENZ

An der St.-Vinzenz-Kirche 5 37077 Göttingen-Weende

Karin Leefken

Tel. 0551 31969, Fax 0551 378425 buero-vinzenz@st-paulus-goettingen.de

Bürozeiten:

Montag geschlossen
Dienstag 15 - 16.30 Uhr
Mittwoch 9 - 12 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag 9 - 12 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE ST. PAULUS

Maria-Montessori-Weg 6 37073 Göttingen

Leitung: Claudia Goeke-Hartlef

Telefon 0551 41516

Kita.Paulus@kath-kirche-goe.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr

PFARRGEMEINDERAT

Kontakt: pgr@st-paulus-goettingen.de

Vorsitzende: Dr. Hiltrud Sürmann

KIRCHENVORSTAND

Kontakt: kv@st-paulus-goettingen.de

Vorsitzender: Klaus Brüggemann

DIE TEAMS FÜR DIE KIRCHORTE HABEN JEWEILS EINE EIGENE E-MAIL-ADRESSE:

St. Paulus:team-paulus@st-paulus-goettingen.deSt. Vinzenz:team-vinzenz@st-paulus-goettingen.deSt. Franziskus:team-franziskus@st-paulus-goettingen.de

KIRCHENMUSIK AN ST. PAULUS

Heiner Kedziora

Kontakt: chorleiter@singkreis-st-paulus.de www.singkreis-st-paulus.de

KIRCHENMUSIK AN ST. VINZENZ

Frank Arnold

Kontakt: chorleiter-vinzenz@st-paulus-goettingen.de

REDAKTIONSTEAM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

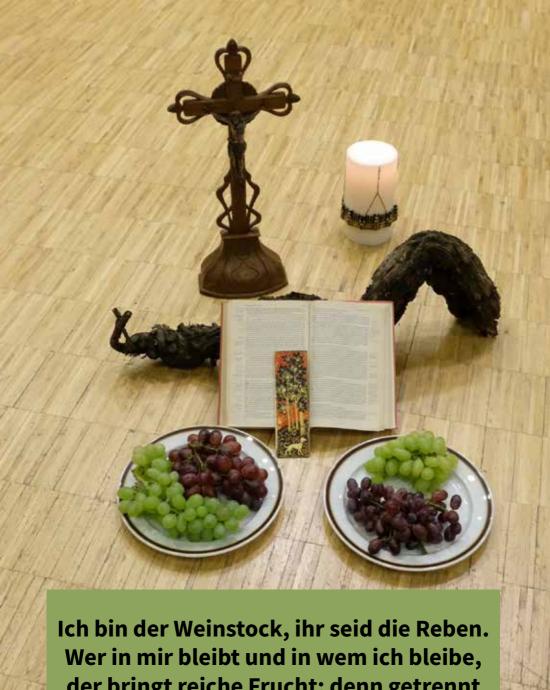
20. Juni 2019 - Fronleichnam

Senden Sie Ihren Beitrag bitte an paulusbrief@st-paulus-goettingen.de

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Göttingen IBAN DE07 2605 0001 0000 5102 71

BIC NOLADE21GOE



der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.